

Autoren = Auteurs

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de musicologie = Annuario Svizzero di musicologia**

Band (Jahr): **10 (1990)**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Autoren / Auteurs

Cristina Hospenthal (geb. 1951 in Zürich). Studierte an der Musikakademie Zürich; ebenda 1975–1980 Lehrbeauftragte für Klavier. Seit 1980 Studium der Musikwissenschaft (Max Lütolf und Ernst Lichtenhahn) und Geschichte an der Universität Zürich. 1987 Lizentiat mit einer Arbeit über mehrstimmige Sequenzen des Mittelalters. 1985–1987 Assistentin am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Zürich. Seit 1987 Mitarbeiterin in einem vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützten Projekt (Wissenschaftliche Edition des Deutschen Kirchenliedes) unter Max Lütolf. Dissertation zur Geschichte des St. Galler Tropenrepertoires in Vorbereitung.

Maricarmen Gómez (née en 1950 à Barcelone). Etudes de Musique au Conservatoire du Liceo et d'Histoire de l'Art à l'Université de Barcelone. Prof. Assistant à l'Instituto Español de Musicología en 1974–1978 et 1983/84. Bourse Alexander von Humboldt à l'Université de Göttingen en 1981–1983 (Prof. tuteur: Ursula Günther), et bourse Fulbright à l'Université de Princeton en 1989. Professeur de Musicologie à l'Université Autonome de Barcelone dès 1985. Publications sur l'Ars Nova et sur la Musique espagnole du XVI^e siècle.

Therese Bruggisser-Lanker (geb. 1954 in Herisau). Studierte Musikwissenschaft, Mittelalterliche Geschichte und Neuere Geschichte an der Universität Bern u.a. bei Victor Ravizza, Arnold Esch und Peter Blickle; 1989 lic.phil. Bern. 1979–1985 Aufbau der Musikbibliothek für die Stadt Zug und Gestaltung einer Ausstellung historischer Blasinstrumente am dortigen Kunsthaus. Kulturgeschichtliche Veröffentlichung zu den Frömmigkeitspraktiken einfacher Leute im 16. Jahrhundert. Zurzeit in Bearbeitung: Dissertation über die Anfänge der Doppel-/Mehrchörigkeit im franko-flämischen Raum und die Beziehungen zum Coro spezzato des Veneto.

Brenno Boccadoro (né en 1956 à Muralto/TI). Formation Musicologique à l'Université de Genève. Bénéficie des accords entre cette institution et le Conservatoire de la ville pour suivre les cours théoriques. Enseigne dans cette maison l'Histoire de la Musique depuis 1983. Depuis 1987 bénéficie en même temps d'un assistantat à l'Université de Genève. Collabore à l'édition du Dictionnaire de Musique de Rousseau et rédige sa Thèse de doctorat dans le domaine de l'Humanisme musical.

Jacques Horneffer (né en 1920 à Genève). Etudes classiques au Collège de Calvin, puis humanités à l'Université de Genève; études interrompues par la guerre. Parallèlement études musicales au Conservatoire de Genève. Virtuosité de piano avec distinction en 1945. Dirige un «Madrigalchor», le Motet de Genève, écrit des critiques, et depuis vingt ans se met à l'étude du XVIII^e genevois, auquel il consacre quelques études. Bibliothécaire du Conservatoire de Genève jusqu'en 1987.

Stephan Kohler (geb. 1951 in Marquartstein/Chiemgau, BRD). Nach dem Studium der Germanistik, Romanistik, Philosophie und Musikwissenschaft Lehrauftrag an der Universität München. 1981 wissenschaftlicher Assistent. Seit 1983 Leiter des Richard-Strauss-Instituts in München. 1984 Gastprofessur an der University of California, Santa Barbara. Mitglied der Leitungsgremien zahlreicher Forschungsgesellschaften; Stiftungsrat der Hugo von Hofmannsthal-Stiftung. Schwerpunkte der Forschungstätigkeit: Libretto-Forschung, Interdependenz von Sprache und Musik, Dramaturgie der Oper, Textphilologie und Editions kritik. Mitarbeiter der Kritischen Ausgabe sämtlicher Werke Hugo von Hofmannsthals. Herausgeber bisher unveröffentlichter Werke von Richard Strauss.